

Wider dem Verlust der digitalen Medienkunst: Empfehlungen zu ihrer Erhaltung und zur Gründung eines Museums-Netzwerks zu ihrer Sammlung und Bewahrung

– Frankfurt, im Februar 2020 –

Am 13. Januar 2020 fand auf gemeinsame Einladung von nestor, dem Deutschen Kompetenznetzwerk für die digitale Langzeitarchivierung und dem Archiv für Digitale Kunst, in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main ein Auftaktgespräch zur Bewahrung digitaler Medienkunst statt. Der Begriff digitale Medienkunst wurde dabei schwerpunktmäßig auf genuin digitale („born digital“), software-basierte, komplexe, interaktive Medienkunstwerke bezogen (wie sie etwa im Archiv für Digitale Kunst dokumentiert sind).

Museumsvertreter*innen, Wissenschaftler*innen, Künstler*innen, Restaurator*innen und Partner aus dem nestor-Kreis, diskutierten, welche Schwierigkeiten und Herausforderungen mit der Bewahrung digitaler Medienkunst (und ihrer analogen Komponenten) verbunden sind und welche Schritte nötig sind, um die Bewahrung künftig zu gewährleisten.

Sie stellten fest, dass

- Digitale Medienkunst fundamental Teil des kulturellen Erbes unserer digitalisierten und vernetzten Gegenwart ist,
- nach 50 Jahren digitaler Medienkunst ihre Sammlung in Deutschland noch auf- und ausbaufähig ist,
- die sammelnden Institutionen nicht über die notwendige finanzielle, personelle und technische Ausstattung verfügen,
- Erhaltungsmethoden für digitale Kunst bestehen, diesbezüglich jedoch eine stärkere Vernetzung zwischen den sammelnden Institutionen sowie den Experten von Nöten ist,
- es konzertierter Bemühungen zur Überwindung der beschriebenen Herausforderungen bedarf,
- eine erhebliche Lücke im kulturellen Gedächtnis der vergangenen und kommenden Jahrzehnte droht, wenn diese Aufgaben nicht stärker in den Fokus der Träger und Geldgeber rücken

Um diesen Herausforderungen begegnen zu können, halten sie die Gründung eines Museums-Netzwerks zur Sammlung und Bewahrung digitaler Medienkunst im Sinne der Liverpool Declaration¹ für unabdingbar, das international verbunden ist und im Wesentlichen folgende Ziele hätte:

- Bestandsaufnahme der vorhandenen Sammlungsbestände und Bestimmen des Bedarfs an Erhaltungsmaßnahmen
- Entwicklung abgestimmter Erhaltungsstrategien (Kommunikation von Leitfäden und Best Practice Beispielen) bzw. Adaption vorhandener Strategien wie Emulation, Migration und Rekonstruktion für die digitale Medienkunst
- Konzertierter Auf- und Ausbau von Expertise durch Aus- und Weiterbildung
- Vernetzung und Sichtbarmachen von vorhandener Expertise (um Wissenstransfer und Synergien zu befördern)
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- Aufsetzen von Förderprogrammen für konkrete Erhaltungsmaßnahmen, auch unter Einbeziehung der Künstler*innen.

¹ Die Liverpool Declaration unterstreicht die Notwendigkeit, digitale Medienkunst zu bewahren und benennt den Bedarf, internationale und nachhaltige Förderstrukturen zu schaffen sowie die internationale Zusammenarbeit in der Bewahrung digitaler Medienkunst durch die Entwicklung von Netzwerken zu stärken. Sie wurde von 500+ Wissenschaftler*innen, Museumsleiter*innen und anderen Stakeholdern unterzeichnet. Siehe <http://www.mediaarthistory.org/declaration>.

Teilnehmerliste

- Wendy Coones, Donau-Universität Krems und MediaArtHistories.org Headquarters
- Dr. Söke Dinkla, Lehbruck-Museum Duisburg
- Univ.-Prof. Dr. habil. Dr. h.c. Oliver Grau, Donau-Universität Krems und Archive of Digital Art
- Dr. Sabine Himmelsbach, Haus der elektronischen Künste Basel, CH
- Jee-Hae Kim, Hamburger Bahnhof, Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz
- Andreas Lange, European Federation of Games Archives, Museums and Preservation Projects (EFGAMP e.V.)
- Dr. Peter Leinen, Deutsche Nationalbibliothek und nestor-Sprecher
- Chiara Marchini, Institut für Museumsforschung/ Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Margit Rosen, ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe
- Dr. Patricia Rahemipour, Institut für Museumsforschung/ Stiftung Preußischer Kulturbesitz und als Vertreterin des Deutschen Museumsbundes
- Sabine Schrimpf, Deutsche Nationalbibliothek und für die nestor-Geschäftsstelle
- Prof. Dr. Christa Sommerer, Media Artist, Interface Cultures, University of Art and Design Linz
- Dr. Franziska Stöhr, Kuratorin
- Dipl.-Rest. Andreas Weißer, Restaurator Neue Medien | restaumedia und als Vertreter des Arbeitskreises Restaurierung/ Konservierung im Deutschen Museumsbundes